Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 32

Artikel: Bismarck's Erkenntniss
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423769

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Paris tagte ein Gesundheitskongreß, der aus allen Ländern sehr stark besucht war.

Aus dessen Protokoll geht hervor, daß folgender Beschluß einstimmig gefaßt wurde: „Der Gesundheitskongreß hält, um zu seinem Ziele zu gelangen, absolut für nothwendig, sämmtliche — Apotheken zu vergrößern".

Bismarck's Erkenntniß.

In Kissingen, da fiel's ihm ein,
Dort an der Heilung Quelle,
Daß er wohl könnt' im Irrthum sein,
D'rum rief er sich zur Stelle
Den Sendling Rom's und — meistentheils
Fand so die Quelle er des Heils.

Chance und Chancy.

Mac Mahon, lauten die Nachrichten, will als Präsident von Frankreich zurücktreten. Er will, da es mit Chant sept nicht mehr geht, es mit Chant six probieren.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und fühle mich herzlich froh,
Daß sich die Schlacht am Gotthard
Abspielte so comme il faut.

Wenn wir auch Geld ausgeben
Für diese Alpenbahn,
Das reut mich nicht im Geringsten
Und ficht mich auch gar nicht an.

Denn, da sie es endlich gaben,
Ersparen wir nicht genung
An Tag-Geldern für die große
Rede-Bewässerung?

Vom Büchertisch.

Soeben sind im Buchhandel verschiedene Anleitungen zu neuen Kartenspielen erschienen, die einem geehrten Abstimmungspublikum auf's Beste zu empfehlen sind:

Die Gebirgsmariage. Ein ost-westliches Kartenturnier von Thoma und Ruchonnet.

Der Hintersiaß. Ein Spiel über's Kreuz von Koller, Escher, Zingg und Feer.

Der schwarze Peter. Zentralschweizerisches Gesellschaftsspiel von Dr. Philipp.

Der gemeine Schimpframms. Eine fröhliche Unterhaltung für Ecurialbeflissene von Dr. Simon.

Schnipp-Schnapp-Schnurr. Ein mit abzusingenden Verslein verbundenes Spiel ohne Trümpfe, von Salisbury.

Der Zolltabellenskat. Ein lustiges Gesellschaftsspiel, wobei das „Bscheißen" erlaubt ist, von Sandwirth.

Wenn der Landesväter Zunge
Sich zum Meißel spitzen könnt'
Und der Blasbalg ihrer Lunge
Würd' zum Gotthardwerk verwendt,
Würde man statt peroriren
Täglich tapfer perforiren:
Wunder hätte das vermocht,
Gotthard wäre längst durchlocht.

Die Gotthardquestion vor dem Nationalrath.

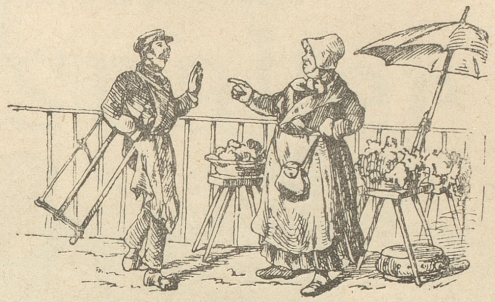
Der Tropfen höhlt den Stein,
Drum wird mit Kübeln auch der Rath zu höhlen sein.

Frage.

Wir, Genfer, möchten nur gerne wissen,
Wie nach bundesräthlichem Gewissen,
Nachdem Mermillod exilirt,
Man dessen Jünger installirt?

An die republikanische „Z. Freitagszeitung".

„Wohl mir", sagst Du, „ich halt' es mit den Schwachen!"
Und legst dem deutschen Regimente Dich zu Füßen!
Wohl Dir, d'raus wird man Deinen Werth erkennen,
Und Du wirst dieß mit einem ..... Orden büßen.



Rägel Was git's, Chueri? 'r gumped ja ganz vor Freude.

Chueri. Ja, glaub woll, Rägel, s'hät'si au z'gumpe; händ'r nüüt g'hört vu dene 6000.

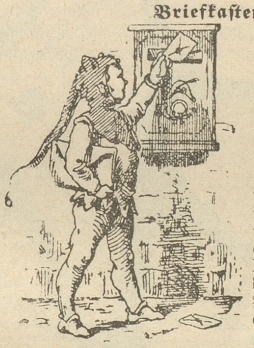
Rägel. Vu welle 6000, doch goppelau Franke.

Chueri. Nei Underschrifte für de Getraidehandel dur de Staat. Das ischt de recht Weg; m'r macht denn natürli au na e Staatsbeckerei und das wär das wahri Wohl für's Vaterland!

Rägel. Aeh bah!

Chueri. Wohl, denn wettid g'wüß die Staatsagistellte immer nu — s'Bescht.

Briefkasten der Redaktion.



H. K. i. P. „Hitzig ist nicht witzig!" Warten Sie noch eine Weile und Sie werden sehen, daß diese ganze Angelegenheit auf einer bloßen Verwechslung beruht. — W. J. In anderer Weise behandelt. — F. i. G. Vielleicht, obschon die Form nicht ganz passend. — F. S. i. K. Das Gedicht ist gut, aber dessen Veröffentlichung erst bei zugespitzteren Verhältnissen rathsam. — Unleserlicher. Diese Geschichte weiter auszubeuten, hat keinen Zweck; fehlt die Angabe der Quelle nicht, mögen Sie drauf los fahren. Student endlich für die Schwefelsäure reif. — J. B. L. Den Kurort Magglingen benutzt der Volksmund zu folgendem Wortspiel: Frau: „So, Du tonners Löhl, chunst Du erst jez vu Magglinge z'rugg?" Mann: „„Los Eisi, du bist geng die glych ungattlig Drucke. I ha scho viel früher wölle chu, aber was chame de derfür, wenns nüd mag glinge!"" — Cib. Besten Dank. Gelegentlich. — J. K. J. Die Lateiner müssen fürchterliche Spielratten gewesen sein, daß sich immer Alles um den edeln Faß dreht. „Allzuviel verheit das Spiel". Gleichwohl Dank. — Spatz. Schade, daß der Halt nicht möglich war, es wäre etwas Schönes zu sehen gewesen. — Aber jetzt kann's wohl wieder frisch an die hübschen Kleinigkeiten gehen? Gruß. — Peter. Zu sehr verspätet; übrigens auch etwas mühselig. — S. A. S. i. W. Vielleicht für die nächste Nummer. — B. de B. Natürlich nicht, weil diese den Nagel nie auf den Kopf treffen. — Zwicker. Die beiden Lachen für einen weitern Leserkreis nicht wohl passend; in anderer Form gelegentlich. Dr. P. i. S. — Müßte ohne Helgen eingereicht werden — —r St. Besten Dank. — H. i. Z. Gefahr ist absolut keine vorhanden; allein diese Vorkommnisse sind schon so oft in unserem Blatte berührt worden, daß es damit für einige Zeit wohl sein Bewenden haben kann. Uebrigens bedarf es nur eines Schreibens an die Direktion, um Säumige zur Verantwortung zu ziehen. — ? i. Z. Die Presse soll sich gegen diesen Kautschoucmann selbst wehren; das ist freilich eine unangenehme Arbeit, weil der Held gleich zu weinen anfängt. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Auf den „Nebelspalter" kann fortwährend à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Poststellen abonnirt werden.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Annoncen

sind an die **Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie.** in Zürich einzusenden.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.